

Aus dem Beitrag von Nicole Strecker für WDR Hörfunk, Mosaik, August 2002

## **Ein köstlicher Blick. Virtuelle Streifzüge durch die Felder der Kunst.**

### **Sprecher**

Berlin 1952. Sehr geehrter Herr Söffing, unser rein klassisches Ballett stellt Anforderungen an ein technisches Können, welches von Ihrer Tochter Tilly nicht beherrscht wird. Sie ist zweifellos begabt, doch wird sie immer große Schwierigkeiten haben in diesem Beruf, da sie körperlich durch ihre Größe zunächst wenig als Tänzerin geeignet scheint. Mit bestem Gruß – Deutsche Staatsoper Berlin, Ballettdirektion.

### **Autorin**

Und nicht mal 10 Jahre später wird Tilly Söffing Primaballerina in Köln unter Aurel van Milloss und tanzt sich als eine der expressivsten Tänzerinnen ihrer Generation an die Spitze der deutschen Ballettwelt. ...

Die Tänzerin Tilly Söffing ist eine von 52 Künstlerinnen, die jetzt auf der CD-ROM "Ein köstlicher Blick" porträtiert wurden. Initiatorin des Projekts war die Filmregisseurin Elke Jonigkeit. Mit der ersten bundesdeutschen Dokumentation über sexuellen Mißbrauch bei Kindern war Elke Jonigkeit 1980 bekannt geworden. Es folgten Filme über die faschistischen Verbrechen in Polen und die Frauen in Afghanistan. Vor zwei Jahren wollte sie eigentlich eine Serie über – wie sie sagt - "Alles, was Frauen im 20. Jahrhundert zum ersten Mal gemacht haben" drehen – doch aus Mangel an Förderern für die Filmreihe, aber auch aus Neugier auf das neue Medium, entstand statt dessen die CD-ROM:

### **O-Ton Jonigkeit**

Sehr vieles ist selbstverständlich geworden, und man hat das Bewußtsein, dass das mal erkämpft wurde und hart erkämpft wurde, eigentlich verloren. Die ganzen Erfolge, die man doch verbuchen kann als Frau im 20. Jahrhundert, dass die im Bewußtsein bleiben, das war mein Impetus, diese CD-ROM zu schaffen.

### **Autorin**

Eine Zeitachse erinnert noch an das ursprüngliche Vorhaben der Herausgeberin. Nach Dekaden geordnet sind hier internationale Neuerungen für Frauen aus dem letzten Jahrhundert abrufbar: Politische, wie das Frauenwahlrecht in Deutschland im Jahr 1918. Und gesellschaftliche, wie das erste Coco-Chanel-Kostüm oder das Erscheinen der Frauenzeitschrift "Emma". Schmucklos lexikalisch ist dieser Abschnitt auf der CD-ROM gestaltet, eine reine Informations-Ergänzung zu den sonst so liebevoll aufbereiteten Frauenporträts.

Notenbänder ziehen sich da etwa synchron zur Musikeinspielung für die Komposition "Energieringe" von Maria de Alvear über den Bildschirm. Die Texte zu Pina Bausch werden von grafischen Animationen umtanzt. Und eine Diaserie zeigt die Düsseldorfer Schauspieldirektorin Louise Dumont in wechselnden Theaterkostümen, als Jungfrau von Orleans im Harnisch oder als gespenstisch verhüllte Lady McBeth . Für jedes der fünf Genre Literatur, Musik, bildende Kunst, Theater, Tanz und Film hat die Herausgeberin Elke Jonigkeit Wissenschaftlerinnen zu Rate gezogen.

Dank der aufwendigen Seitengestaltung durch die Medienkünstlerin Myriam Thyges gelangt man per Mouseclick immer wieder aus der biografischen Chronologie zu Videosequenzen, Rezensionen oder Originalaufnahmen. Lebensverästelungen werden hier ausführlicher beleuchtet, doch als Anwender findet man immer wieder ganz einfach auf den Hauptstrang zurück. So nähert man sich bruchstückhaft und assoziativ an die Künstlerpersönlichkeiten und deren Werke an. Es sind Momentaufnahmen eines fremden Lebens, das immer auf irgendeine Art außergewöhnlich war. Die Identitätenwechsel der Publizistin Carola Stern, das Charisma der Schauspielerin Elisabeth Flickenschildt oder aber – wie in einem der gelungensten Porträts der CD-ROM - die Leidenschaft der Dichterin Rose Ausländer.

### **O-Ton Rose Ausländer**

Es folgt das Gedicht BEKENNTNIS